



## Zu des Kaufmanns Allgemeinbildung Religiös-Sittliches.

### 21. Die Macht der Güte.

Vor alten Zeiten gab es einmal einen mächtigen König, der zog aus mit Heeresmacht in fremde Länder und brannte Dörfer und Städte nieder und schleppte die Einwohner in Gefangenschaft. Seine Taten ließ er in Felsen einmeißeln, und als er sein Ende herannahen fühlte, da ließ er sich aus gewaltigen Steinen einen Grabespalast errichten und seinen Leichnam ließ er in köstliche Salbe legen, damit der Tod ihm nichts anhaben könne.

Aber sein Name ist nicht lebendig unter uns, unser Gesicht leuchtet nicht und unsere Herzen klopfen nicht, wenn wir von ihm hören. Und kommen wird der Tag, an dem Sturm und Regen den letzten Stein seines Denkmals zerstört haben werden und der Sand der Wüste dahinweht über seine Spur, als ob er nie gelebt hätte.

Vor alten Zeiten lebte aber auch ein König, der hatte keine Soldaten und vergoß kein Blut und brannte keine Häuser nieder. Er grub seinen Namen nicht in die Felsen, sondern in die Herzen der Menschen. Er reichte den Sündern die Hand, er strich den Kranken milde über die heiße Stirn, er leuch-